

standby

7 | 16



ITALIEN-EXKURSION. Im April haben rund 100 Schreinerlernende aus den Kantonen Thurgau und Schaffhausen die Mailänder Möbelmesse besucht. Einige Lernende der Schaffhauser Klasse SR 14/18, 2. Lehrjahr, berichten über ihre Erlebnisse.

Sonne, Muscheln und Möbel

Bild: BBZ Schaffhausen

4.30 Uhr: Der Handywecker klingelt. Im Morgengrauen geht die Reise los. Zuerst per Bus nach Schaffhausen. Anschliessend folgt eine regnerische und schläfrige Zugfahrt nach Weinfelden TG. Nach einer pünktlichen Abfahrt lagen fünf Stunden Carfahrt und Italien vor uns.

Ankunft in Mailand

24 Grad Celsius und herrlicher Sonnenschein liessen uns spüren, dass wir vielleicht doch lieber die kurze Hose mitgebracht hätten. Egal, das hielt uns nicht auf. In kleinen Gruppen zogen wir durch die Stadt. Himmlisch! Wir suchten uns ein Café, erfrischten uns mit einem Getränk und machten uns dann auf die Suche nach dem Dom. Dank der verbliebenen Italie-

nischkenntnissen aus der Oberstufe und vor allem dank der netten Passanten, welche uns gerne den Weg wiesen, fanden wir die riesige Kirche ohne Schwierigkeiten.

In und auf dem Dom

Kurz vor 15 Uhr trafen wir auf dem Domplatz ein. Der Anblick des prachtvollen Bauwerks war überwältigend. Mit dem Blick auf den Dom genossen wir eine feine italienische Glace. Jetzt war es Zeit für Selfies und Fotos. Vor den gewaltigen Eingangstoren des Domes versammelten sich alle Schreinerklassen. Unsere Lehrer verteilten die Eintrittskarten zur Innenbesichtigung des Doms und zum Besuch der Dachterrasse. Für einige von uns war klar: zuerst aufs Dach! Die Warteschlange schien unendlich

lang, denn die Sicherheitskontrollen waren streng. Man musste Taschen ausräumen und vorzeigen, bevor man durchgelassen wurde. Als wir an der Reihe waren, nahm der Polizist einen von uns zur Seite und wollte, dass er seinen Rucksack öffnet. In diesem Moment war uns etwas mulmig zumute. Der Polizist verlangte, dass unser Kollege sein Getränk probieren müsse. Als

Die Schreinerlernenden posieren vor der Eingangspforte des Mailänder Doms.

Fortsetzung auf Seite 24 →

→ Fortsetzung von Seite 23

er das getan hatte, konnte auch er die 200 Treppenstufen in Angriff nehmen. Endlich oben angelangt, überwältigte uns der Ausblick. Der Aufstieg hatte sich gelohnt!

Der Abend in Mailand

Das Nachtessen bekamen wir in einem sehr eleganten Restaurant, das auf Meeresfrüchte spezialisiert war. Pro Person kostete es 40 Euro, was jedoch kein verschwendetes Geld war. Ein Fünf-Gänge-Menü mit Tintenfisch, Muscheln, leckeren Pizzas, Risotto Milanese (was sonst in Mailand!), Glace, Tiramisu und Wein.

Es kam schon leichte Ferienstimmung auf, was wahrscheinlich an den warmen Temperaturen und an der guten Stimmung lag. Satt und zufrieden liessen wir den Abend bei einem Schloss ausklingen. Der Bus brachte uns zurück zu unserer Jugendherberge. Die Einrichtung war sehr schlicht, die Betten eher instabil. Das war nicht schlimm, da wir es uns auf unserem Balkon bis in die frühen Morgenstunden gemütlich machten.

Salone del Mobile

Riesig! Das war unser erster Eindruck an der Möbelmesse. Die Stände waren pompös und jeder Stand auf seine Art faszinierend. Holz kombiniert mit Leder, Edelstahl, Stoff, von innovativ bis traditionell – alles war vorhanden. Neue Ideen und viele Eindrücke überwältigten uns. Dinge, die für uns bisher unvorstellbar erschienen, gab es zu sehen. Nach einem kurzen Stopp beim Verpflegungsstand gingen wir gestärkt zu den Küchen, wo es moderne Kombinationen und schöne Designs zu sehen gab. Herabfahende Abwaschbecken, vollautomatische Waschmaschinen und Kochshows versetzten uns in Staunen. Die Hallen mit den Sitz- und Wohnzimmermöbeln wollten wir als Nächstes besuchen. Dort ging vieles automatisch, fuhr selber hoch oder verschob sich. Es gab schlichte Möbel und verrückte Exponate mit vielen Winkeln und Rundungen. Alles war mit viel Licht ausgeleuchtet und in Szene gesetzt. Wir trafen auf Möbeldesigner aus Griechenland, Rumänien, Brasilien und vielen anderen Ländern. Mit unserem «fast» perfekten Englisch versuchten wir, mit ihnen Kontakt aufzunehmen und Fragen zu stellen.

AUFZEICHNUNG: MS

→ www.salonemilano.it

Zwei Schaffhauser Schreinerlernende bewundern die flächenmässig drittgrösste Kirche der Welt.



Bilder: zvg

Natürlich hatten die Lernenden auch genügend Zeit für Selfies auf dem Domplatz (links) und auf der Dachterrasse des Doms (rechts).



Der Eschen-Esstisch mit verschiedenen Füßen hat es einem Lernenden besonders angetan.



Eine Küche, die Holz und Naturstein kombiniert, wünscht sich ein Lernender für die Zukunft (links). Natur und Design kombiniert (rechts).



Faszinierend: ein Büchergestell, bei dem die Bücher nicht stehen, sondern hängen.



VSSM SOLOTHURN. Den Ideen der Schreinerlernenden waren für den kantonalen Nachwuchswettbewerb kaum Grenzen gesetzt. Zum Wettbewerbsthema Change schufen die jungen Berufsleute aus alten Möbeln und neuen Materialien ausgefeilte Kombinationen.

Aus Alt mach Neu

«Ich finde die Idee toll, aus etwas Altem wieder etwas Neues zu machen», sagte Rebekka Böni aus Niedergösgen zum Wettbewerbsthema «Change». «Schlussendlich ist das Geschaffene einzigartig und man kann sich dabei auch irgendwie selbst verwirklichen», fügte die 20-jährige Schreinerlernende hinzu. Für den Nachwuchswettbewerb setzte sie eine Idee um, die sie schon seit längerem im Kopf hatte. Ungefähr 40 Stunden arbeitete Rebekka, bis ihre Cellobar fertig auf dem Granitsockel stand. Das Instrument bekam sie von ihrem Geigenbauer umsonst. Ebenfalls gab er ihr noch Tipps zum Innenleben des Cellos, denn damit sich das Cello nicht verzieht, musste Rebekka beim Aufschneiden auf die Verstärkungen achten.

Tücken des Alters

Auch Jana Röthlisberger aus Niedergösgen stiess auf einige Herausforderungen. Die 19-Jährige fand in einem Brockenhaus eine alte spanische Kommode, die sie zu einer Leseecke umgestaltete. «Vor allem die Beschläge zu entfernen, war nicht leicht. Sie waren mit Schraubnägeln befestigt, weshalb ich diese vorsichtig entfernen musste, um nicht zu viel zu beschädigen», erklärte sie. Zudem sei die Planung für ihr Projekt schwierig gewesen. Sie habe erst beim Auseinandernehmen gesehen, welche Teile sie weiterverwenden konnte und wo sie neues Material einsetzen musste.

Gute Übung

Dario Bannwart (17) und Patrick Schneider (21) aus Zuchwil änderten zusammen ein Sideboard zu einem Stuhl ab. «Zeitlich hatten wir keine Probleme. Wir setzten uns jeweils ein Wochenziel und erreichten dieses bis Freitagabend auch», sagte Dario kurz vor Abgabeschluss. Ihr Sideboard aus massiver Buche teilten die beiden Lernenden und ergänzten das kleinere Stück mit einer Stuhllehne. «Die Herausforderung war, das lange Möbel aufzuschneiden. Ausserdem fehlten an den Möbelfüssen einige Ecken, die wir ausbessern mussten», so Dario. Die Wettbewerbsidee, aus Altem Neues zu ma-

Jana entfernte die Türen und konstruierte stattdessen mit einer schwarzen MDF-Platte eine Sitzmöglichkeit.



Bild: Cornelia Lampart

chen, fand er wie Rebekka und Jana gut. Allerdings fehle einem im Alltag leider meist die Zeit dazu.

Herausforderung für die Jury

Die kreativen Umsetzungen des Wettbewerbsthemas liessen einen staunen. Jedes der nominierten Objekte hätte einen 1. Platz verdient, so die Jury. Dementsprechend fiel es auch schwer, den Sieger zu bestimmen. Als Anerkennung erhielten deshalb alle Teilnehmenden ein Preisgeld. Brian Drost aus Selzach gewann mit dem 1. Platz das grösste Taschengeld. Den 2. Platz teilten

sich Matteo Haefeli aus Balsthal und Jonathan Künzli aus Laupersdorf. Den 3. Platz erreichte Noel Roth aus Messen. Jana Röthlisberger belegte Rang 7, Dario Bannwart und Patrick Schneider Rang 12, Rebekka Böni erreichte Rang 15.

JK

→ www.vssm-so.ch



Bild: Cornelia Lampart



Bild: Josephine Kern

Rebekka Böni versorgte eine Minibar ins Innere eines aufklappbaren Cellos. Dario Bannwart und Patrick Schneider verpassten dem alten Sideboard mit Öl einen frischen Look.

Schreinermomente



Bilder: Schreinerei Schnidrig AG

Anita Egger kommt aus Saas Fee VS, ist 19 Jahre alt und im 3. Lehrjahr bei der Schreinerei Schnidrig AG in Visp VS.

Welche Arbeit bleibt dir besonders in Erinnerung?

Ich erinnere mich sehr gut an die Arbeiten in einem Zermatter Chalet. Für die luxuriöse Innenausstattung verwendeten wir Schweizer Altholz. Das Arbeiten mit diesem Massivholz machte mir Spass, da es bisher eher selten verwendet wurde. Speziell für die Ausstattung von Chalets kommt es allerdings wieder in Mode. Deshalb verarbeiteten wir eine grosse Menge davon für die gesamten Wandverkleidungen, die Treppe und die Möbel. Ausserdem konnte ich bei diesem Auftrag auch für spezielle Details mit Materialien arbeiten, die wir sonst kaum verwenden. In eine Schrankfront setzten wir zum Beispiel Kuhfelle ein.

Wo lagen die Herausforderungen bei diesen Arbeiten?

Die grösste Schwierigkeit war die benötigte Menge an Altholz. Es war nicht leicht, einen Lieferanten zu finden, der uns

genügend in einer guten Qualität beschaffen konnte. Altholz ist vom Wetter gezeichnet und hat keine glatte Oberfläche. Deshalb ist die Verarbeitung etwas komplizierter. Für die Möbelfronten verklebten wir jeweils drei Scheiben zu einer Dreischichtplatte. Wegen der unregelmässigen Oberfläche des Holzes mussten wir unsere Kaltpresse allerdings mit Gummipplatten schützen.

Woran arbeitest du im Moment?

Die Arbeit, die ich gerade ausführe, ist eher unspektakulär. Vor längerer Zeit stellten wir

diverse Elemente für ein Hotel her. Dieser Auftrag ging von Möbeln, Türen bis hin zu Holzboxen für die Kosmetiktücher in den Badezimmern. Inzwischen sind einige dieser Boxen beschädigt oder nicht mehr vorhanden. Ich fertige im Moment neue als Ersatz an.

Von welchem Auftrag träumst du?

Vor Kurzem waren die Teilprüfungen, weshalb ich wenig Zeit für neue Arbeiten im Betrieb hatte. Ich hoffe aber, dass ich bald lerne, mit der CNC-Maschine zu arbeiten. Das interessiert mich besonders, da sol-

Das Altholz schafft eine gemütliche Atmosphäre, die zum Entspannen einlädt.

che Maschinen die Zukunft der Schreiner darstellen. Unser Beruf wird immer stärker durch die Verwendung von Maschinen geprägt. Ein konkretes Möbel, das ich gerne anfertigen würde, wäre eine Kommode mit integriertem Nachttisch für mein Schlafzimmer. In diese würde ich dann gerne mit der CNC-Maschine etwas einfräsen. »



Anita Egger freut sich auf neue Herausforderungen bei der Arbeit mit der CNC-Maschine.

SCHREINERNATI. Anfang Juni traten die neun Natimitglieder in Ibach erstmals gegeneinander an und sammelten Punkte für die Schweizer Meisterschaft. Fabio Hostenstein aus Bazenheim SG sicherte sich den ersten Rang, gefolgt von Sven Bürki aus Lanzenneunforn TG und Jérémie Droz aus Blonay VD.

Abu Dhabi einen Schritt näher

Während sieben Stunden zeigten die neun Natimitglieder erneut ihr Können. Die Werkhalle zur Austragung des ersten Wettkampfs im Vorfeld der Schweizer Meisterschaft, das Holz und die Maschinen wurden ihnen grosszügig von der Schreinerei Koller AG in Ibach SZ zur Verfügung gestellt.

Weiterhin an der Spitze

«Ausser dem offiziellen Training habe ich für den Wettkampf nur meine Werkzeuge sortiert und ein paar kleinere Fräsübungen gemacht», meinte Fabio Hostenstein aus Bazenheim SG. Die Überraschung, dass es für den 1. Platz ausgereicht hat, war dem St. Galler anzusehen. «Einige Fugen und Spalten hätten noch besser sein sollen», reflektierte er seine Leistung, mit der er aber ansonsten zufrieden sei. Über sein Ergebnis freute sich auch Sven Bürki aus Lanzenneunforn TG. Mit dem 2. Rang in der Hauptdisziplin und dem 1. Rang bei der Speed-Disziplin Powerschreiner gelang ihm ebenfalls ein guter Einstieg für die weiteren Wettkämpfe. Als Dritter erreichte Jérémie Droz aus Blonay VD das Podest. «Ich musste teilweise etwas improvisieren. Das

harte Eschenholz und die komplizierten Schlitzzapfenverbindungen waren eindeutig eine Herausforderung», erklärte der Waadtländer. Vor allem mit den unregelmässigen Jahrringen im Holz habe er Schwierigkeiten gehabt.

Knackpunkt Zeit

Wie in jedem Wettkampf spielte die Zeit eine entscheidende Rolle. Die Aufgabe schnellstmöglich zu verstehen und einen effizienten Arbeitsplan zu entwerfen, war nicht leicht. Das bestätigte neben Sven Bür-

ki auch der viertplatzierte Simon Jud aus Hörhausen TG.

Nächster Einsatz im August

Schon bald stehen die Natimitglieder wieder im Einsatz. Der nächste öffentliche Wettkampf findet am Samstag, 20. August, bei der Schreinerei Loosli Küchen in Wysesachen im Kanton Bern statt. JK

Die drei Besten des 1. Wettkampfs: (v.l.) Sven Bürki, Fabio Hostenstein und Jérémie Droz.

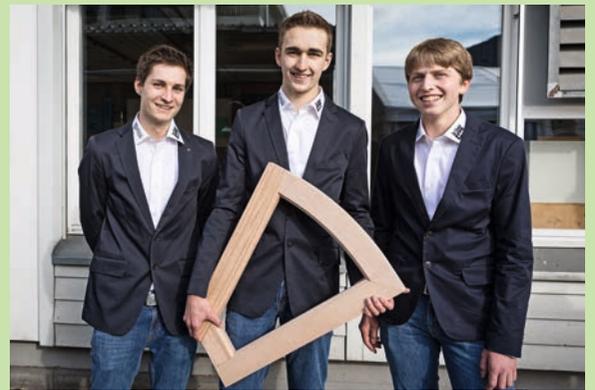


Bild: Raphael Hünerfauth

 Weitere Bilder und Informationen zur Nati unter schreinerzeitung.ch

KECK

... BETRÜBTE SINNE ! ...

siko

Schreibmittelskommission
SCHREINERGERWERBE



WETTBEWERB. Hast du den Durchblick in der Berufskunde? Dann mach bei unserem Fachwettbewerb mit und gewinne mit deiner korrekten Antwort und etwas Glück ein Elektrowerkzeug, zur Verfügung gestellt von der Würth AG in Arlesheim BL.

Das ganze Leben ist ein Quiz

Aufgabe

Bitte beantworte die untenstehenden Fragen. Notiere dir jeweils den Buchstaben, der vor der korrekten Antwort steht, in der richtigen Reihenfolge.

1. WAS VERSTEHT DIE SCHREINERIN / DER SCHREINER UNTER DEM BEGRIFF «RAUBANK»?

- F) Ein Möbelstück für den Garten
- P) Eine Hobelbank für grobe Holzarbeiten
- H) Ein Spezialhobel zum Glätten von Holz
- W) Eine Schleifmaschine zum Beseitigen von rauem Holz
- K) Eine Bank für die Kontoabbuchungen

2. DAS MATERIAL HOLZ BESTEHT AUS ...

- I) ... einer Photosynthese
- I) ... vielen Jahrringen
- A) ... einem Holzkern
- O) ... einem Gewebe von Holzzellwänden
- I) ... einem Mineralstoff

3. WAS ZEIGT EIN JAHRRING AN?

- C) Die unterschiedlichen Holzarten
- N) Ein Erdzeitalter
- P) Die Rindenschicht um den Baum
- L) Die Wachstumszonen der Jahreszeiten
- E) Das Alter des gesamten Baums

4. WOFÜR WIRD EINE LAUBSÄGE BENÖTIGT?

- K) Zum Zerschneiden von Herbstlaub
- F) Zum Zerschneiden eines Brettes
- H) Zum Zerkleinern von Herbstlaub
- P) Zum Schlitzen von Zapfenverbindungen
- Z) Zum Sägen von engen Radien in dünnem Sperrholz

5. EIN HOLZWÜRFEL VON 3 CM KANTENLÄNGE WIRD IN 1 CM³ GROSSE WÜRFEL ZERSÄGT. WIE VIELE KLEINE WÜRFEL ERHÄLT MAN? (SÄGESCHNITT NICHT BERÜCKSICHTIGT)

- E) 9; T) 18; E) 21; I) 27; E) 33

6. WELCHEN HAUPTVORTEIL HAT EIN DREIBEINIGER STUHL GEGENÜBER EINEM VIERBEINIGEN?

- L) Materialersparnis
- L) Er ist nicht so teuer
- G) Er wackelt nicht
- R) Er steht sicherer
- E) Er wiegt nicht so viel

Nicht vergessen: Schicke dein Lösungswort unter Angabe von Vorname, Name und Adresse bis am Donnerstag, 28. Juli 2016, an Schreinerzeitung – Standby, Gladbachstrasse 80, 8044 Zürich oder auf standby@schreinerzeitung.ch

LÖSUNG STANDBY JUNI 2016

Lösungswort Kreuzworträtsel

Zitterpappel

Die Gewinner

1. Preis: Joel Bassin, La Punt Chamues-ch
2. Preis: Dario Schneider, Thun
3. Preis: Lukas Gander, Beckenried
4. Preis: Tanja Kuhnen, St. Stephan

Preise



1. PREIS: Akku-Bohrhammer und Akku-Bohrschrauber Kombo-Set, H 18-MA Compact und BS 18-A-Light. Zusätzlich ein hochpräziser, robuster Laser-Entfernungsmesser WDM 3-12 mit allen Grundfunktionen. Gesamtwert: 1020 Franken.



2. PREIS: Akku-Bohrhammer und Akku-Bohrschrauber Kombo-Set, H 18-MA Compact und BS 18-A-Light. Limitierte Jubiläumsedition im Wert von 820 Franken.



3. PREIS: Ein 7-teiliges 10,8-V-Akku-Maschinen-Set für Schreiner, bestehend aus Bohrschrauber BS 10-A, handlicher Stichsäge STP 10-A und einer kompakten Handkreissäge HKS 10-A im Wert von 490 Franken.



4. PREIS: Elektro-Multischneider EMS 350-E Compact mit 350 Watt und 41-teiligem Zubehörset inkl. Absaugvorrichtung im Wert von 400 Franken.

Top-Adressen für deine berufliche Weiterbildung

Höhentraining auf dem Bürgenstock...

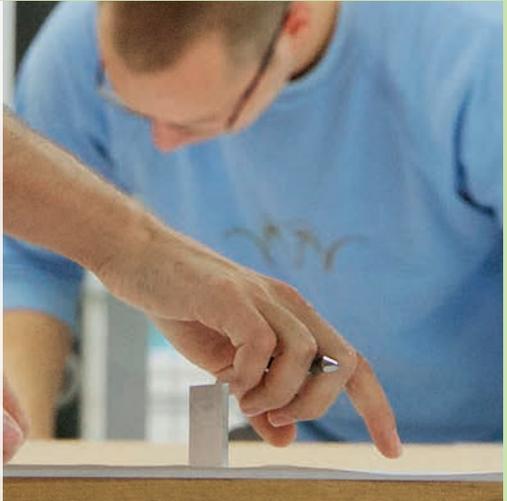
Diplomausbildungen VSSM / FRM

Überblick verschaffen
und Möglichkeiten vergleichen

Informationsapéros
beratung.hfb.ch / 041 619 89 89

Der Schreiner
Ihr Macher
schreiner.ch

Höhere Fachschule
BÜRGENSTOCK



Sorry, der Fleck
auf dieser Seite stammt
von Ihrem Vorleser.

Mit einem Abo der Schreinerzeitung werden Sie wöchentlich mit fundiertem Fachwissen auf dem neuesten Stand gehalten. Mit einem Mehrfach-Abo kommen Ihre Mitarbeitenden sogar noch günstiger zum Wissensvorsprung: www.schreinerzeitung.ch



Die App ist kostenlos in den Shops von Apple und Google erhältlich und entspricht der Lern-CD SchreinerIn sowie der Lehrer-CD SchreinerIn für Schulen und Berufsbildner.

bin.ch

bin-educa.ch

